

Realität oder Illusion?

Wie Tanzwerk Bremen einen Tanzfilm im virtuellen Raum entwickelt



Die Mitglieder des Ensembles von Tanzwerk sind zwischen 17 und Anfang 50 Jahre alt und sind alle bereits lange dabei.

FOTOS: PETRA STUBBE

VON MATTHIAS HOLTHAUS

Bahnhofsvorstadt. Plötzlich ist alles heller, aber auch verschwommener. Und die einheitlich gekleideten Menschen waren vorher auch nicht da, die umgehend anfangen, sich tänzerisch zu bewegen. Und sie bewegen sich durch verschiedene Ebenen – mal durch die Gleishalle des Güterbahnhofs, im nächsten Augenblick durch die ländliche Natur des Blocklands. Dazu eindringliche Musik, und man gerät in Versuchung, mitzumachen – doch die betrachtende Person sitzt auf einem Hocker in einem Raum des Güterbahnhofs, ausgestattet mit Kopfhörern und einer Virtual-Reality-Brille.

Ist das nun alles real oder alles nicht wahr? Es scheint zumindest absolut real, zumal die elf Tänzerinnen und Tänzer beim Abnehmen der Brillen plötzlich im Raum sind und tanzen – also doch alles echt? Oder Fake?

„Fake“, so heißt auch der Tanzfilm des Tanzwerks Bremen, der nun im Tor 40 des Güterbahnhofs zur Aufführung kam. „Eine Choreografie zwischen Realität und Illusion“ ist der Film dann auch folgerichtig unterteilt, denn irgendwann verschwimmen in der Tat die Wahrnehmung und der Sinn für die Realität.

„Wir performen insgesamt zwölf Mal und das alle 15 Minuten“, erzählt die künstlerische Leiterin Alexandra Benthin, die auch das Konzept sowie die Choreografie entwickelt hat. Choreografisch unterstützt wurde sie dabei von Markus Hoft und Sarah Petry. Ein Pilotprojekt sei die Präsentation und nicht nur für das Tanzwerk eine Premiere, sondern auch für das produzierende Xenorama-Studio. „Auch für Xenorama ist es das

erste Mal, dass sie einen Tanzfilm mit einer 360-Grad-Kamera gedreht haben. Wir hoffen, dass dieses Pilotprojekt wahrgenommen wird. Es ist auch ein Forschungsprojekt.“

Das elfköpfige Ensemble zwischen 17 und Anfang 50 entstammt dabei dem Tanzwerk, alle sind bereits lange dabei. „Viele kommen aus Kursen, und mit denen kann man dann auch weiterarbeiten“, erzählt Christina Holte vom Vorstand von Tanzwerk. „Und sie sind total begeistert – es ist schön, solch ein Ensemble zu haben.“

Die Idee selbst ist bereits vor einem Jahr entstanden, angefangen hat das Ensemble aber im April 2022. Zuvor mussten noch För-

„Wir hoffen, dass dieses Pilotprojekt wahrgenommen wird.“

Alexandra Benthin, künstlerische Leiterin

dermöglichkeiten gesucht und auch gefunden werden: Das Projekt wird nicht nur gefördert vom Senator für Kultur, sondern im Rahmen des vom Bundesverband Soziokultur durchgeführten Programms „Neustart Kultur“ zur Stärkung kultureller und soziokultureller Programmarbeit auch von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Nach den Sommerferien fingen die Proben und anschließend die Filmarbeiten, der Schnitt und die Bearbeitung an. Der fertige Film wird dann anschließend auch über

einen Link online zu sehen sein, wobei den Zuschauerinnen und Zuschauern dann die sehenswerte Performance und das Filmenerlebnis mit der VR-Brille entgeht.

Wobei das Tanzwerk eigentlich viel Wert auf Live-Kurse und auf die Begegnung von Angesicht zu Angesicht lege, meint Christina Holte: „Doch durch Corona haben wir gesehen, dass es noch andere Möglichkeiten gibt. Bei der Nutzung von digitalen Medien ist ein großer Entwicklungsschritt getan worden. Und sich künstlerisch damit auseinanderzusetzen, ist wichtig.“

Der erste Schritt dorthin sei heute mit „Fake“ gelungen, sagt sie – „und wir schauen, dass weitere Projekte auf den Weg gebracht werden.“ Generell verfolge das Tanzwerk das Motto „Jeder Mensch kann tanzen“, sagt Christina Holte, „und wir haben unser Studio so ausgerüstet, dass unser Angebot auch online funktioniert.“

Nun ist der Güterbahnhof eigentlich nicht der angestammte Ort des im Viertel beheimateten Tanzwerks – warum dann in der Gleishalle? „Für 360-Grad-Kameras benötigt man einen großen Raum, außerdem bietet die Gleishalle einen interessanten Hintergrund“, sagt dazu Christina Holte. „Und wir konnten mehrere Greenscreens aufbauen, um damit den Gegensatz zwischen industriellem Charme und Natur zu zeigen.“ Und auch Alexandra Benthin ist vom Ort angezogen: „Es ist wirklich toll hier, man hat viele verschiedene Möglichkeiten. Es ist eine ganz besondere Location.“ Und abschließend hat

Das Tanzwerk Bremen ist in der Schildstraße 12-19 beheimatet, Mehr Informationen unter www.tanzwerk-bremen.de.

sie noch einen Hinweis in eigener Sache parat: „Wer ebenfalls an solchen Projekten teilnehmen möchte oder einfach Spaß an der Bewegung hat, ist bei uns herzlich willkommen.“

ANZEIGE

KEIN GELD MEHR VERHEIZEN: JEDES GRAD WENIGER SPART 6% ENERGIE.

#machtwasaus



Erst die Virtual-Reality-Brille und dann Kopfhörer. Weil das nicht ganz so leicht war, wurde auch geholfen. Die künstlerische Leiterin Alexandra Benthin (links) und Christina Holte vom Tanzwerk-Vorstand.

Seminar zur Zukunft Afghanistans

Ostertor. Die afghanisch-deutsche Kulturinitiative lädt für Sonnabend, 12. November, 10 bis 19 Uhr, zu einer Tagung ins Kulturzentrum Lagerhaus, Schildstraße 12-19, ein.

Mit der Tagung will der Verein laut Mitteilung über die aktuellen Ereignisse in Afghanistan nach der Machtübernahme der Taliban berichten und Gelegenheit bieten, über die Situation des Landes zu diskutieren. Dazu werden Workshops gebildet, in denen

verschiedene Experten Impulsreferate vortragen werden, die als Grundlage eines Gesprächs unter den Teilnehmenden dienen. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden dann am Ende der Tagung zu einem Gesamt-ausblick zusammengefügt.

Arbeitsgruppe 1: Endstation Taliban, mit Thomas Rüttig, 11 bis 13 Uhr. Die Situation der Frauen in Afghanistan, mit Frau Hila Latif, von 11 bis 13 Uhr. Arbeitsgruppe 2: Abzug

der USA und NATO aus Afghanistan, mit Martin Baraki, 15 bis 17 Uhr. Afghanische Geflüchtete in Deutschland und Bremen, mit Regine Köber, 15 bis 17 Uhr. Die Arbeitsgruppen laufen parallel in getrennten Räumen.

Die Teilnahme kostet 15 Euro (inklusive Mittagessen). Anmeldungen bei Zaher Habib per E-Mail an za.hab@hotmail.com. Mehr Informationen zur Initiative unter <http://adki.de>.

EHL

KIRCHE UNSER LIEBEN FRAUEN

Konzert des Bremer Barockorchesters

Altstadt. Das Bremer Barockorchester präsentiert am Sonnabend, 12. November, ab 12 Uhr in der Kirche Unser Lieben Frauen in seiner Reihe „Barock & Umzu“ Domenico Cimarosas „Il Maestro die Capella“. In diesem Einakter setzt der Komponist für seine Parodie einen singenden Konzertmeister ein. Dieser wird durch den Bass-Bariton Jorge Alberto Martinez aus Wien verkörpert. Auch im weiteren Verlauf des Abends geht es um Musik rund ums Theater: mit den Orchestersuiten aus bekannten Opern Christoph Willibald Glucks, wie „Semiramis“ und „Orphée et Euridice“. Am Konzertmeisterpult steht neuerlich die Barockspezialistin Stéphanie Paulet aus Paris. Sie wird außerdem in einer französischen Sonate Francois Francoeurs solistisch zu hören sein. Eine spannende Entdeckung dürften die Werke etwas unbekannter Komponisten sein, wie die von dem in Neapel geborenen Niccolò Jommelli. Karten gibt es im Vorverkauf bei Nordwestticket unter Telefon 363636, die Abendkasse öffnet 45 Minuten vor Konzertbeginn. Infos unter www.bremer-barockorchester.de. EHL

BREMEN 1860

Mitmachprogramm für die ganze Familie

Schwachhausen. Babykrabbeln für Kleinkinder bis 18 Monate, ein Sportkompass für Kinder ab sechs Jahren und Gesundheitskurse für Erwachsene stehen am Sonntag, 27. November, von 14 bis 18 Uhr beim Familientag von Bremen 1860 auf dem Sportgelände am Baumschulenberg 6 auf dem Programm. Im Kinderbewegungszentrum (KBZ) können sich die Kleinen beim Badminton, Rollschuhlaufen und Cross-fit versuchen, Erwachsene können an Gesundheitskursen der AOK teilnehmen. Der Verein präsentiert sich und sein gesamtes Sportprogramm, die Besucherinnen und Besucher werden bei verschiedenen Showauftritten unterhalten und mit Grillwurst, Waffeln und Getränken versorgt. Den Abschluss bildet gegen 17 Uhr schließlich ein buntes Laternenfest auf dem Rasenplatz. Zur Anreise werden Rad oder Bus und Bahn empfohlen. CM

Mehr Tipps und Infos zum Energiesparen: swb.de/machtwasaus

swb